



MULLEJAN 56

INFOZINE DER AACHEN ULTRAS // ATSV-FORTUNA DÜSSELDORF // KOSTENLOS

VORWORT

Seid gegrüßt Ultras,

Nach gefühlten zwei Monaten ohne Heimspiel geht es endlich zu Hause weiter, heute gegen die Fortuna aus Düsseldorf. Unser neues Wohnzimmer in S6 wird immer gemütlicher und wir sind stets offen für neue Gesichter, die es sich hier ebenfalls bequem machen wollen. Traut euch ran, ihr werdet es nicht bereuen!

Alemannia hat den ersten Punkt in Rostock eingefahren, die rote Laterne hängt jedoch weiter in Aachen. Es wird langsam aber sicher Zeit, dass dieses Teil in eine andere

Stadt gegangen wird, sonst fängt hier nachher noch irgendetwas an zu brennen. Bisher können wir keinen Rauch riechen, aber wir sind in Alarmbereitschaft.

Der Mullejan läuft heute leider nur auf Sparflamme. Aber wir hoffen ihr habt trotzdem viel Spaß beim Lesen. Beim nächsten Mal gibt's wieder reichhaltigere Kost!

Die Redaktion

SPIELBERICHT

Alemannia Aachen - Energie Cottbus 0:2 (0:0) 13.922 Zuschauer (ca. 400 aus Cottbus)

Jaja, der Saisonausblick in der 54 Ausgabe unseres Heftes liest sich sowohl inhaltlich als auch grammatikalisch schön, aber die harte Realität sieht leider anders aus. Nach fünf Pflichtspielen stehen wir immer noch ohne Sieg da, immerhin zwei Tore haben wir schon geschossen. Laut

sei, die Sicherheitsbedenken seitens des Ordnungsamtes seien zu groß. Warum der Verein bzw. der Randgruppenbeauftragte (siehe Alemannia-Brett.de) nicht in der Lage war uns dies früher mitzuteilen verstanden die meisten nicht. Guter Rat war nun teuer, Improvisation gefragt. Zum



Aussagen meines Großvaters ist durch die Niederlage der schlechteste Saisonstart seit 89 Jahren Realität geworden...

...am Ende landete man auf dem vorletzten Tabellenplatz...

Schon 20 Stunden vor dem Spiel erreichte uns die Nachricht, dass unsere Zaunfahnenkonstruktion nicht erlaubt

Glück haben wir einige kreative Köpfe in unseren Reihen, sodass das Ordnungsamt beruhigt werden konnte und die Fahne hing. Menschen sind übrigens auch nach dem zweiten Spiel in S6 nicht zu Schaden gekommen, da hatte der Seher (siehe Alemannia-Brett.de) wohl falsch in seine Kristallkugel geguckt. Festzuhalten bleibt, dass ich mich wieder mehr auf Heim- als auf Auswärtsspiele freue. Status Änderung seit 2 Jahren. Doch muss es weiter Ziel sein,

mehr Menschen in S6 zu locken. An alle nicht S sechser. Probire es doch mal aus, es wird dir gefallen, versprochen! Zur Pause stand es noch 0:0, das Spiel war ausgeglichen, doch zwingende Torchancen gab es mal wieder nicht. Stieber (10), Höger (7), Arslan (6) waren nach Benny Auer (20) letztes Jahr die erfolgreichsten Torschützen. Die ersten drei sind nun weg und Benny Auer nicht in Form bzw. die beiden Topvorlagegeber nicht da. 43 von 58 Tore haben die vier geschossen, adäquater Ersatz konnte, auch aufgrund der finanziellen Situation, (bis jetzt) nicht gefunden werden. In Halbzeit zwei wurde es noch schlimmer. Die erste brenzlige Situation vor Waterman endete mit

dem siebten Gegentreffer der Saison. Die überflüssige, wenn auch unberechtigte, Ampelkarte gegen Radu tat ihr Übriges dazu. Haste Scheiße am Fuß, haste scheiße am Fuß! Oder wie war das? Scheiße am Fuß hatte auch der neue 10er Hadouir, als er einen Freistoß schnell ausführen wollte. Anstatt mit einer guten Torchance für uns endete dieser Geistesblitz mit dem 2:0 für Cottbus und somit der Entscheidung. Danach war natürlich Hopfen und Malz verloren und auch wir stellten den Support ein. Grade nachdem 0:1 wurden bei einigen Emotionen freigesetzt und der Support war laut, grell und Spielbezogen, haha! Quo vadis, Alemannia? (Black)

SPIELBERICHT

FC Hansa Rostock - Alemannia Aachen 0:0 (0:0) Zuschauer: 14.700 (ca. 170 aus Aachen)

Nur ein Punkt aus den ersten vier Saisonspielen für unsere „Profis“ mit dem Adler auf der Brust – Das haben wir uns ganz anders vorgestellt, aber was nützt die Nörgelei über fehlende Punkte, wenn genug Spiele kommen, um eben

Wir positionierten uns im rechten Teil des Blocks, über den restlich mitgereisten Gästefans. Aufgrund der Nähe zum Dach erhofften wir uns eine bessere. Diese Hoffnung erfüllte sich bereits fünf Minuten vor Anpfiff, als wir mit dem



jene einzufahren. Mit dieser Einstellung machte ich mich, mit dem Rest des gut gefüllten Aachen Ultras Busses, auf dem Weg nach Rostock.

Die Tour ist eine der längsten Touren, dieser ohnehin „weiten“ Saison. Umso ärgerlicher, dass das Spiel an einem Freitag statt fand und aufgrund von Arbeit zu hause bleiben musste. Den Gästekäfig erreichten wir sehr früh und das erwartete Bild traf ein, es war noch keine Sau anzutreffen. Für mich sehr entspannend, denn vor zwei Wochen in Hamburg ärgerte ich mich noch über die ganzen Kunden im Gästeblock.

Relativ zeitig passierten wir die Tore des Ostseestadions, Probleme mit dem Material gab es heute wieder nicht. Sehr lobenswerter Trend!

ersten Lied unsere Liebe zu unserem Verein bekundeten. Langgezogene, melodische und emotional vorgetragene Lieder prägten die erste Halbzeit.

Nach den letzten Leistungen habe ich wahrlich keinen Sturm lauf erwartet, es war jedoch sehr ernüchternd wie viele Torchancen die Rostocker in der ersten Halbzeit bekamen.

Offensiv das gleiche Leid wie in den letzten Wochen, zwei Riesenchancen nicht genutzt, erst scheiterte Auer am Rostocker Keeper, dann Olajengbesi am Pfosten.

Auch in Halbzeit zwei nicht Neues, kampfbetontes Spiel und Rostock mit den meisten Torchancen. Die Stimmung ließ leider stark nach, was zum einen der bescheidenen Liedwahl, zum anderen dem Spielverlauf geschuldet war. Jedoch blankes Entsetzen kurz vor Schluss, die Chance

zum Auswärtssieg ist da, doch Yabo scheitert kläglich. Warum solch eine Chance nicht verwertet werden kann bleibt mir ein Rätsel. Kurze Zeit später noch zwei Riesenchancen für die Hausherren, zum Glück konnte Waterman entschärfen. Auch wenn ein Punkt in Rostock für unsere Ansprüche zu wenig ist lässt er ein bisschen Hoffnung aufkeimen. Nach dem Spiel die schon bekannte Blocksperre im Gästekäfig, Zeit genug also das Material wieder sicher zu verstauen, bevor man aus der Stadt von etlichen Polizeibullis eskortiert wurde. Danke für den Schutz ;) ! Die Rückfahrt gestaltete sich sehr ruhig. In Bremen verab-

Aus Sicht von WJF:

Rostock, der geografisch wohl am entferntest gelegene Bundesligastandort für uns Freiburger. Dennoch ließen es sich ich und 10 Weitere nicht nehmen, diesem Spiel beizuwohnen. Da es sich dank der Terminierung von unserem Gastspiel in Bremen gut verbinden ließ, reisten wir bereits am Donnerstagabend nach Aachen. Nach einer sehr kurzen Nacht, bei der Mancher vermutete, er erlebt aufgrund von extremen Unwettern den Weltuntergang, machten wir uns in einem vollen ACU-Bus auf den Weg Richtung Ostsee, die Fahrt verlief im Vergleich zu unseren eher ruhig, was aber keineswegs schlimm war, da der verpasste Schlaf dadurch ohne Störungen nachgeholt werden konnte. Frühzeitig und noch vor Stadionöffnung wurde der Bus in den abgesperrten Hochsicherheitstrakt des Gästeblocks geleitet. ACU positionierte sich Zentral im Block hinter den üblichen Zaunfahnen. Kurze Zeit später erreichte ein zweiter Ultra Bus die Hansestadt. Vom Spielfeld aus positionierte sich die Karlsbande rechts daneben. Wetter war wie immer im Osten eigentlich rotz. In Cottbus sau kalt und in Rostock schüttete es immer mal wieder aus Kübeln. Große Erwartungen hatte ich im Vorfeld der Partie nicht wirklich, die Alemannia noch ohne Punkte und Rostock bisher auch wirklich nicht überzeugend. Der Startschuss für die Partie fiel und HRO legte los wie die Feuerwehr, während sich die Kaiserstädter vorerst nur auf Konterfußball beschränkten. Das gaben die Gäste aber schnell auf und spielten bei einem munteren Hin und Her super mit. Mein persönlicher Höhepunkt war bereits in der 28. Minute, denn der aufgerückte Olajengbesi, den ich persönlich ja extrem feier, egal wie viele Patzer er pro Spiel produziert (suuuuper Typ), beförderte das Spielgerät nach einer Freistoßflanke per Flugkopfball an den linken Pfosten. Auch der Support der aus dem Eckblock der Gäste kam überraschte mich äußerst positiv, trotz aller Konflikte der zwei Ultra-Gruppen standen diese direkt nebeneinander. Im Verlauf der 90 Minuten wurden sogar 98% der Lieder zusammen und durchaus laut ins weite Rund gehauen. Die einen sangen bei musikalischen Rhythmen, die anderen wiederum bei Gassenhauern mit. Alles in allem ein aus meiner Sicht gesunder Mittelweg der in Rostock gefunden wurde und der wohl beste (gemeinsame) Auftritt den ich seit der Trennung vor einem Jahr erlebt habe. Die Rostocker Tribüne lässt sich schwer bewerten, von der Seite durchgängige hohe Mitmachquote, allerdings war die Lautstärke nicht so wie erwartet, lag wohl auch daran das man auf derselben Höhe stand und nach vorne gesungen wurde. Die zweite Halbzeit lief so wie die erste, man meinte fast es hätte keine Pause gegeben. Rostock weiterhin leichtes Übergewicht, dennoch Aachen auch mit entsprechenden Akzenten. In den letzten fünf Sekunden des Spiels rutschte den ca. 150-200 mitgereisten Alemannia Fans nochmals

schiedete sich circa die Hälfte der Besetzung, inkl. Freiburger_innen.

An dieser Stelle ein riesen Dank für eure Unterstützung. Freitag Abend im weit entfernten Rostock keine Selbstverständlichkeit - Wir wissen es zu schätzen!

5 Ligaspiele, 1 Punkt, 1 Tor.

Viel zu wenig für unsere Ansprüche und die Zukunft des Vereins.

Wer die Mannschaft heute mit uns gemeinsam unterstützen möchte, meldet sich am Fantreff wo er mit S6 Karte versorgt wird. Also auf in S6 und alles geben! (autoente)

das Herz in die Hose. Die Nachspielzeit war bereits angebrochen und Rostock startete den wohl letzten Angriff der Partie. Aus kurzer Distanz schoss ein Blau-Weißer dem Torhüter aufs Tor, der Torwart der Gelb-Schwarzen konnte den Ball nur nach vorne abklatschen lassen und da lag er nun, der Ball mitten im fünf Meter Raum.

Alles nahm dennoch ein glückliches Ende, da der Rostocker, der den Nachschuss abfeuerte, diesen direkt in die



Arme von dem auf seinem Posten stehenden Waterman bugsierte. Pure Ekstase im Gästeblock, wie wenn grade das 1-0 für Aachen gefallen wäre. Das Spiel war aus - kurz noch den irgendwas „asoziale Wessis“- Gesang mit ordentlich Gegenpöpel beantwortet und zusammengepackt. Nach einer langen Blocksperre wurden die 2 Busse mit sage und schreibe 8 Kastenwägen und teils riskanten Fahrmanöver der grün-weißen Ordnungshütern bis ca.10 Kilometer vor Rostock eskortiert. Auf dem Heimweg schlug der Busfahrer netterweise ein Umweg über Bremen ein, dort stiegen ca. 25 Ultras aus um das Nachleben an der Weser unsicher zu machen. Am Ende geht mal wieder einen Riesen großer Herzlicher Dank für die Gastfreundschaft, die vielen Schlafplätze, den Support bei unserem Gastspiel in Bremen und natürlich die Einladung zu einigen „Degraa“ Bieren auf der HRO Fahrt an die Freunde aus Kaiserstadt!

„Schwarz-gelb rot-weiß-rot - Farben der Verbundenheit“
Felix (Wilde Jungs Freiburg)

BLICK ÜBER´N TELLERRAND

Am letzten Spieltag der vergangenen Saison stand für den FSV Zwickau das finale Spiel im alten Westsachsenstadion an. (Da das Stadion umgebaut wird spielt der FSV diese Saison im Sportforum „Sojus 31“) Somit war es auch für die Ultragruppe des FSV, Red Kaos, das letztes Spiel in ihrem E-Block. Dieser war für mehr als 14 Jahre die Heimat von RK. Am Vorabend des Spieles, sowie in der Nacht vor dem Spiel, gab es eine große Feier im und für das Westsachsenstadion, die von Red Kaos organisiert wurde und bei der auch das Präsidium für einige Zeit erschien. Am nächsten Tag gab es dann Beschwerden seitens des Sicherheitschefs, aufgrund des entstandenen Mülls. Den Anweisungen wurde Folge geleistet und der Müll wurde beseitigt. Nachdem man auch noch die unterhalb des Blockes gelagerten Boxen und Lautsprecher abdeckte war die Sache für die Ultras erledigt. Für die Polizei jedoch nicht, diese forderte die Personen, aufgrund einer Blockdurchsuchung, daraufhin auf aus dem Stadion zu gehen. Bei der anschließenden Durchsuchung fanden sie tatsächlich eine Sturmhaube und eine Tüte voller Bierflaschen. Diese Sturmhaube und die Bierflaschen waren für die Polizei und das Präsidium Anlass den E-Block für das Spiel zu schließen. Dies erfuhren die Ultras jedoch lediglich über einen Mitarbeiter des Fanprojektes. Infolgedessen versuchten die rund 100 Ultras, ohne Anwendung von Gewalt, in ihren Block zu gelangen. Aufgrund von gewaltsamer Reaktion der Polizei schlug dies jedoch fehl. „Bei unserer Reaktion agierten wir bewusst nicht verummert und OHNE jegliche Gewaltanwendung. Wir wollten keine Randalen. Wir wollten einfach nur in unseren E-Block. Die Berichterstattung ist in dieser Hinsicht einfach völlig abstrus. Es wurde nichts beschädigt und wir gingen auch niemanden an. Nachdem wir freiwillig das Spielfeld verließen, hätte das Spiel problemlos weitergeführt werden können. Die Begriffe „Randalen“, „Krawalle“ oder „Chaoten“ gehen völlig an der Realität vorbei. Wir konnten nicht mehr tolerieren, dass etwas für uns derart Elementares mit Füßen getreten wird. Wir haben demonstriert, dass wir uns nicht einfach aus persönlichen Befindlichkeiten unseren Block und dieses Spiel nehmen lassen. Wir haben demonstriert was das alles für uns bedeutet. Dazu wurden bewusst Grenzen überschritten. Mit einer Radikalität, die uns innewohnt. Genau mit der gleichen Radikalität, ohne die wir vor über einem Jahr auch nie die Rettung unseres FSV Zwickau hätten anschieben können.“ Infolgedessen wurden mittlerweile rund 30 Stadionverbote gegen Mitglieder von RK ausgesprochen. In einer öffentlichen Stellungnahme verkündeten sie daraufhin, dass die vom eigenen Verein ausgestellten Stadionverbote der Gruppe unmöglich machen weiter aktiv am Stadionleben teilzunehmen. Die Präsenz und Aktivität im Stadion wird bis zum Ablauf der Verbote eingestellt. Man kann nur hoffen, dass sich das Präsidium des FSV besinnt und die Stadionverbote aufhebt, da es gerade die Gruppe Red Kaos zu verantworten hat, dass der Verein vor einem Jahr am Leben erhalten wurde!



Die Initiative „Kein Zwanni- Fußball muss bezahlbar sein“ konnte in der vergangenen Woche einen weiteren Erfolg verkünden. Ab sofort wird es keine Topspielzuschläge mehr für Gästefans auf den Stehplätzen im dortmunder Westfalenstadion geben. Die vollzogene Änderungen gilt jedoch nicht für die Sitzplätze, diese können weiterhin mit einem Topzuschlag versehen werden. Die Abschaffung der Topspielzuschläge auf den Sitzplätzen ist jedoch das nächste Ziel der Kampagne. Dennoch wird die Entscheidung des BVB als großer Erfolg gewertet und gehofft, dass der BVB eine Pilotfunktion für die Bundesliga übernehmen kann. Viel zu viele Vereine erheben Topzuschläge bei attraktiven Spielen, worunter die Anhänger zu leiden haben, da sie nicht nur hohe Reisekosten, sondern auch teilweise skandalös hohe Eintrittspreise zu zahlen haben. „Es ist schön zu sehen, dass die Bundesligavereine erkennen, wie wichtig eine faire Preisgestaltung für die Zukunft unseres Sports ist. Wir hoffen, dass weitere Vereine dem Vorbild des BVB folgen, um so die Bundesliga als atmosphärisch attraktivste Liga Europas zu erhalten und dafür zu sorgen, dass Fußball als letzte gesellschaftliche Institution die alle Gesellschaftsschichten verbindet, erhalten bleibt.“, heißt es in der Stellungnahme der Faninitiative.



Italien

Einigen wird bereits bekannt sein, dass es italienischen Fans seit der vergangenen Spielzeit nur noch möglich ist Spiele ihrer Mannschaft zu verfolgen, wenn man seine Personalien preisgibt und daraufhin eine Fankarte (Tessera del Tifoso) erlangt. Nun ist es der Faninitiative „MyRoma“ gelungen, den Verein umzustimmen und ab dieser Spielzeit wieder Dauerkarten ohne Tessera anzubieten. Laut der Kampagne war es ein harter Kampf, jedoch sei die neue Vereinsführung der Roma auch davon überzeugt, dass die neu eingesetzte Tessera Schuld an den massiven Zuschauererückungen sei. Wenige Tage später gab es jedoch die bittere Überraschung vom nationalen Beirat für Sportveranstaltungen. Dieser legte ein Veto ein und legte fest, dass die Aussetzung der Tessera, selbst bei Zustimmung des betroffenen Vereins, momentan unmöglich sei. Der ausgearbeitete Vorschlag genügt jedoch allen Sicherheitsbestimmungen in Italien, wodurch sich in Italien der Verdacht breit macht, dass wirtschaftliche Interessen der wahre Hintergrund für die Tessera seien. Das Verbot stelle ebenfalls eine klare Einschränkung des freien Handels dar, da es gesetzeswidrig ist, dem Verein zu verbieten mit welchem System er seine Dauerkarten verkauft. Auch schon andere Vereine kämpften vergebens um eine Aussetzung der Tessera (Taranto, Cagliari und Pandova) die Tifosi erhoffen sich jedoch, dass ihre Lösungsansätze in naher Zukunft Gehört finden und die Tessera abgeschafft wird.

Nachdem die Tessera eingesetzt wurde, zog es vor einem Jahr den Großteil der italienischen Ultras aus den Kurven, da sie sich dem Diktat der Funktionäre nicht beugen wollten. Mittlerweile gibt es jedoch einige Kurven und Szenen, die die

Tessera doch akzeptiert haben. (u.a. beide Mailänder Vereine)

Vor wenigen Tagen gaben die Ultras Catanzaro bekannt, dass sie fortan wieder Teil der Kurve sein werden. Sie lehnen die Tessera jedoch nach wie vor ab, dennoch wollen sie nun die Chance nutzen um wieder zur Normalität über zu gehen und sich daher wieder geschlossen in der Kurve zeigen wollen. An den jeweiligen Heimspielen wollen die Ultras Informationsveranstaltungen anbieten, damit auch die restlichen Stadionbesucher die Möglichkeit haben, sich mit der aktuellen Situation der Ultraszen auseinander zu setzen und die Ablehnung der Tessera nachvollziehen zu können. Es bleibt zu hoffen, dass die italienischen Ultras den Repressionen trotzen und die Tessera ein baldiges Ende findet.

NO ALLA TESSERA DEL TIFOSO!

Dass der Umzug in ein neues Wohnzimmer durchaus positiv zu werten ist, seht ihr bei unserem Beispiel, da wir nun einen Raum zur freien Entfaltung haben, der in den nächsten Jahren noch weiter renoviert werden wird, bis wir schließlich eines der schönsten Wohnzimmer Deutschlands unser Heim nennen dürfen. Beim ersten Heimspiel des 1.FC Kölns gegen den VfL aus Wolfsburg dürfte einigen Stadionbesuchern aufgefallen sein, dass die Coloniaacs ebenfalls einen neuen Standort bezogen haben. Grund für den Umzug dürften wohl Differenzen mit den Nachbarn gewesen sein. Können aber auch ziemlich nerven diese Nachbarn...Jedenfalls räumen sie ihren alten Platz im Block S3 der Südkurve und beziehen nun die vorderen Reihen des Blockes S4 im zu S5 angrenzenden Bereich. Mit ihren neuen Mitmieter der Elite Domstadt und den Veedels Radau wollen sie dem zweiten zentralen Block auf der Südkurve neuen Schwung verleihen. Es bleibt abzuwarten, wie sie sich einleben und inwiefern sie sich dort entfalten werden.



AUF FREMDEN PLÄTZEN

Olympique Marseille AS Saint Etienne 0:0

Die letzten Tage die ich in Aachen verbrachte, bevor ich es hier noch einmal raus schaffen sollte, waren vom Wetter wohl alles andere als sommerlich; in der Innenstadt stand das Wasser teilweise kniehoch, Keller liefen voll und in einigen Straßen fiel in der Folge der Strom aus. Sommer hatte ich mir anders vorgestellt. Samstag Morgens tauschte ich all jenes dann erfolgreich mit Temperaturen über 30 Grad. Mit dem Flugzeug ging ,s nach Marseille.

Nachdem die Stadt Samstags ein wenig begutachtet und erforscht wurde, folgte am Abend des folgenden Tages das Spiel von Olympique Marseille gegen Saint Etienne, was zwar eigentlich nicht der Grund für den Trip war, mich deshalb aber um so mehr erfreute. Gesetzt haben wir uns auf die Haupttribüne, von wo aus wir die Kurven perfekt im Blick hatten. Da das Stadion momentan umgebaut wird, war die Gegengerade nur teilweise gefüllt, wobei der Rest



des Stadions relativ voll schien. Zu Beginn zeigten sowohl Virage Sud als auch Nord gruppenbezogene Choreos. Wechselgesänge der beiden Kurven kamen sehr laut rüber, ansonsten waren beide zwar zu hören, auch in guter

etwas raus kam.

Vor dem Spiel und in der Halbzeitpause noch positiv anzumerken war die eigene Musik der South Winners die mittels Anlage über die Blöcke schallte und auch uns erreichte.



Lautstärke, jedoch unter ihrem Potenzial. Die Gäste waren im vom Umbau betroffenen Gästeblock standen aber gut und bewegten sich auch durchgängig komplett, zu hören waren sie leider nicht. Das Spiel an sich war relativ ausgeglichen und keine der Mannschaften konnte sich wirklich durchsetzen, so passte es auch, dass außer Pfostenschüssen und verzogenen Bällen bei den Angriffen nicht wirklich

Mit dem Mietwagen die Stadt nach dem Spiel zu verlassen ließ dann das Herz noch diverse Male schneller schlagen, ist die Fahrweise dort dann doch eher Hauptsache ankommen, wie, das scheint egal. Schlussendlich hat es ja geklappt und ich kann heute auf den ersten Sieg gegen Düsseldorf hoffen.

ULTRAS-STAND



»ZUM ERHALT DER FAN-KULTUR«
T-SHIRT S-XXL 5€



»ERLEBNIS FUSSBALL 52«
3,00€



»TIVOLI STADION«
BEDRUCKTER WEBSCHAL
10€



»AUFKLEBER«
5 MOTIVE, 40 STK.
2,50€

IMPRESSUM:

Herausgeber: Aachen Ultras 1999 Kontakt: <http://www.aachen-ultras.de> / mullejan@aachen-ultras.de
Auflage: ca. 500 Erhältlich: Am Ultras-Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3/S6. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

ALTE IN
BLOGK
SO.